

L03744 Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 28. 5. 1927

Wien, 28. 5. 1927

lieber Stefan Zweig, daßs und wie Sie mir bei jeder Gelegenheit Ihre Sympathie und Ihre Antheilnahme kundgeben – anläßlich Älterwerdens, Novellenschreibens und Nichtaufgeführtwerdens, – rührt mich geradezu und so hab ich Ihnen
5 auch für Ihren letzten lieben Brief wärmstens zu danken. Mit Ihrem Bedenken gegen die Höhe des Betrags haben Sie wahrscheinlich recht, wie im Fall Else; nach der Aufführung des »Gangs« sehn ich mich, unter den gegenwärtigen Umständen, selbst nicht sonderlich; – und daßs das Alter – um nicht zu sagen Altwerden – ist (wie die Sandrock einmal vom Tod behauptet hat) ein Element gegen das
10 sich nichts sagen läßt. »Pathetisch oder resignirt genömen – unsere Erwiderung bleibt immer nur »Allons travailler« (wer hat es nur gesagt?)
Ich bleibe vorläufig in Wien (weñ nicht das Wetter zu ausgedehnten Ausflügen locken sollte) vor dem Sommer noch, Sie haben es wohl gelesen, heiratet meine Tochter nach Venedig (die Wohnung dort, in Frari-Nähe steht schon bereit) die
15 Eintheilung meiner »Ferien« (die oft meine beste Arbeitszeit sind) wird davon ein wenig abhängen. Noch steht mein Programm nicht fest – in jedem Fall hoff ich wir begegnen einander bald wieder – es ist mir immer eine Freude wie Sie wissen.
Herzlichst grüßt Sie
Ihr

Arthur Schnitzler

✦ Versand durch Arthur Schnitzler am 28. 5. 1927 in Wien

Erhalt durch Stefan Zweig im Zeitraum [29. 5. 1927 – 2. 6. 1927?] in Salzburg

© Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1254 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

5 Brief] XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03674 nicht gefunden.

11 Allons travailler] französisch: machen wir uns an die Arbeit. Es handelt sich um die letzten Worte von *L'Œuvre* (1886) von Émile Zola.

13–14 heiratet meine Tochter] Vgl. A.S.: *Kulturveranstaltungen*, 30.6.1927.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 28. 5. 1927. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03744.html> (Stand 14. Februar 2026)